

U nhang.

Die Hauptsätze aus der Metrik.

§ 1. Wenn die Gedanken des Dichters sich über den Kreis des gewöhnlichen Lebens erheben, so wird auch seine Sprache in anderen Formen sich bewegen, als in der Prosa, d. i. der Sprache des Alltagslebens. Dieser Unterschied zwischen den Formen der Poesie und denjenigen der Prosa besteht seit den ältesten Zeiten und hat in sich feste Gesetze ausgebildet.

Die Lehre von den der Poesie eigenen Formen nennt man **Poetik**. Nach ihren inneren Gesetzen unterschieden, zerfällt die Poesie in lyrische, epische und dramatische Poesie. Von den äußeren Formen der dichterischen Sprache handelt die **Metrik**.

§ 2. Die Sprache des Dichters ist in der Regel die gebundene Rede, d. h. sie steht unter der Herrschaft von zwei Hauptgesetzen: des Maßes und des Klanges.

Das Gesetz des Maßes (Rhythmus) war von der griechischen und römischen Dichtung bis zur höchsten Vollkommenheit entwickelt; der künstlerische Ausdruck gewinnt eine plastische Schönheit. Das Gesetz des Klanges (Gleichklanges) überwiegt in der Dichtkunst der neueren Völker, ohne das Schönheitsgesetz der antiken Poesie ganz auszuschließen. Damit hat die poetische Sprache die Fülle des musikalischen Wohlklanges gewonnen.

I. Vom Rhythmus.

§ 3. Die Rhythmik gründet sich auf die **Prosodie** (Prosodie), d. h. die Lehre von dem Werte der einzelnen Silbe. Auch hierin unterscheidet sich das Deutsche von den antiken Sprachen.

In der Metrik der alten Sprachen wird die einzelne Silbe **gemessen**, d. h. ihr Wert wird nach Länge und Kürze bestimmt; im Deutschen wird die einzelne Silbe **gewogen**, und es gibt demgemäß hochtonige (schwere) und tieftonige (leichte) Silben.

Ob einer Silbe ein hoher oder tiefer Ton zukomme, ist nicht nur von der Länge ihres Vokals abhängig, sondern ebenfalls von ihrer Stellung im Worte. Hierüber gelten folgende Grundregeln:

- a. Die einsilbigen Haupt- und Stammsilben, Substantiva und Adjektiva sind hochtonig.
- b. Die abgeleiteten Wörter haben den Ton auf der Stammsilbe.
- c. In zusammengesetzten Wörtern hat das Bestimmungswort den Hauptton.